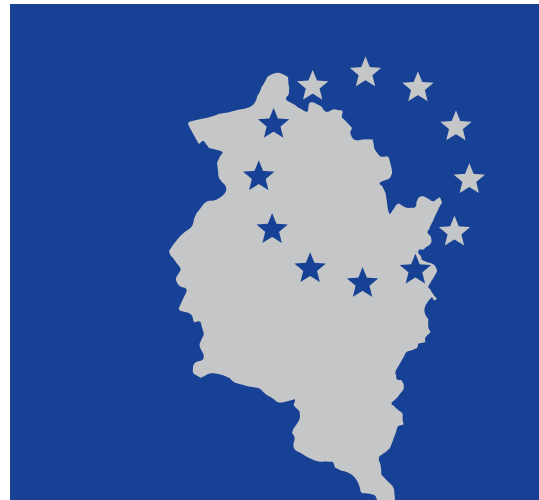


INVESTITIONEN IN WACHSTUM & BESCHÄFTIGUNG

Abschlussbroschüre
Vorarlberg 2014-2021

www.efre.gv.at



VORWORT

Wachstum für die Region

Die Kohäsions- bzw. Regionalpolitik gehört zu den zentralen Politikbereichen der Europäischen Union. Konkret geht es um die Festigung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in der Europäischen Gemeinschaft, weshalb insbesondere Wachstum und Beschäftigung mittels Regionalpolitik in den weniger entwickelten Regionen gefördert werden.



Fotos: Land Vorarlberg

Regionalpolitik wird in Vorarlberg als starkes Instrument der Solidarität beurteilt. Es ist der richtige Ansatz, dass von den für die regionale Entwicklung bereitstehenden EU-Mitteln nicht nur strukturell schwächere Regionen profitieren, sondern finanzielle Mittel genauso wirtschaftlich stärkeren Regionen offenstehen.

Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, das sind die EUROPA 2020-Ziele, an denen sich auch das österreichische Förderprogramm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich (IWB-EFRE)“ in der Förderperiode 2014 - 2020, an dem Vorarlberg mit einem eigenständigen Teilprogramm beteiligt war, orientierte. Zusätzlich sind bei der inhaltlichen Ausgestaltung des IWB-EFRE-Programms auch nationale und regionale Entwicklungsziele eingeflossen.

Der Fokus des Vorarlberger Teilprogramms lag auf der Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation von KMU's sowie Maßnahmen zu Verringerung von CO2-Emissionen.

Das Programm leistete auch einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlberg 2020+, des Wirtschaftsleitbilds Vorarlberg, der Energieautonomie-Ziele 2050 sowie der Tourismusstrategie 2020. Durch gezielte Innovation konnte mit Unterstützung des IWB/EFRE-Programms die Attraktivität unseres Wirtschafts-, Forschungs- und Tourismusstandorts weiter erhöht werden.

Zum Programmabschluss sollen in einem Kurzüberblick unterschiedlichste Förderprojekte, die in Vorarlberg im Rahmen des Programms „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014 - 2020“ realisiert worden sind, vorgestellt werden.


Mag. Markus Wallner
Landeshauptman


Mag. Marco Tittler
Landesrat

DIESE FÖRDERMÖGLICHKEITEN STANDEN IN VORARLBERG ZUR VERFÜGUNG



FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH, DORNBIRN

Errichtung der Modellfabrik Vorarlberg / Digital Factory

Die Fachhochschule Vorarlberg (FHV) investierte in neue Infrastruktur für die Forschung im Bereich autonomer und optimierter Produktion. Durch die „Modellfabrik Vorarlberg“ konnte die Basis geschaffen werden, den Wirtschaftsstandort Vorarlberg auch in Zukunft wettbewerbsfähiger zu machen. Es wurden an der FH Gerätschaften angeschafft, damit die Modellfabrik an der FH realisiert werden konnte. Mittels der Modellfabrik kann der komplette Ablauf der Güterproduktion abgebildet werden.

Digital Factory - Erweiterung Infrastruktur:
Im Nachfolgeprojekt wurde die Infrastruktur der Digital Factory Vorarlberg erweitert. Der Automatisierungsgrad konnte von 50% auf 100% erhöht und die Möglichkeiten zur Fertigung von vollständig kundenspezifischen Bauteilen werden geschaffen werden. Zudem ist die Serverkapazität für künstliche Intelligenz und IT-Security erweitert worden.

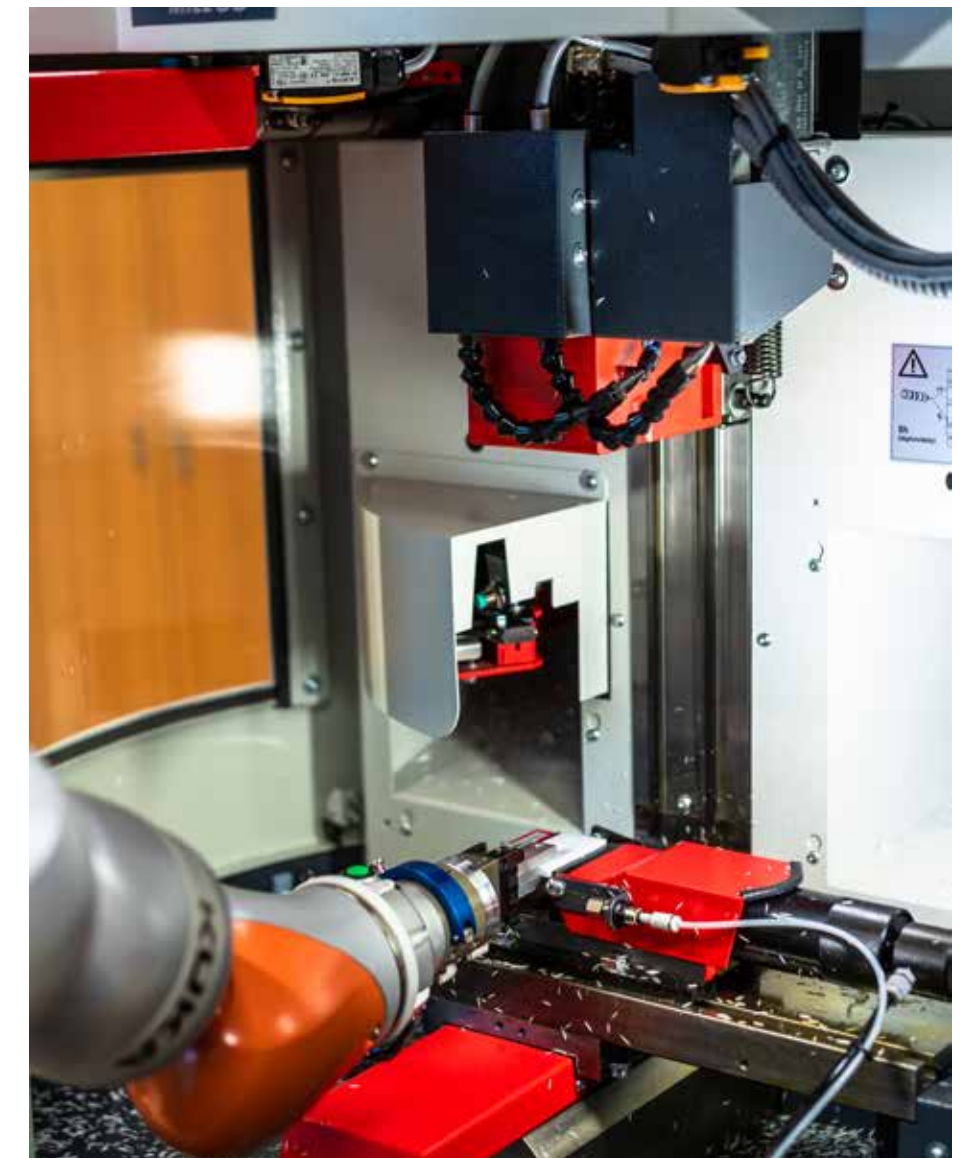
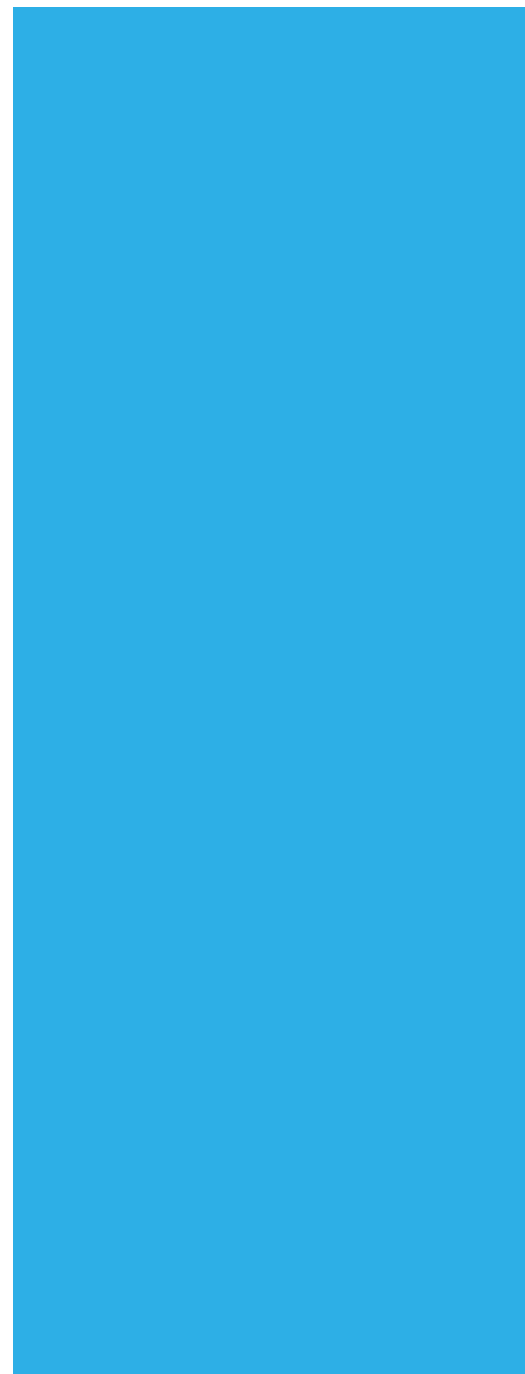
Facts

Förderung: Anschaffung von Gerätschaften für die Modellfabrik

Gesamtkosten: EUR 510.000

Förderung: EUR 255.000

Zeitraum: 2019 - 2022



Fotos: Fachhochschule Vorarlberg

V-RESEARCH GMBH, DORNBIRN

Anschaffung von Gerätschaften für den Bereich Tribologie

Viele Werk- und Zwischenstoffe verändern ihr mechanisches/tribologisches Verhalten bei niedrigeren Temperaturen drastisch. Im Zuge dieses Projekts wurden die Wechselwirkungen im Tribosystem bei niedrigen Temperaturen (bis -40°C) detailliert untersucht. Die zu erforschende Methodik sollte außerdem dazu beitragen, Funktionsmechanismen von adhäsiv dominierten Reibungsvorgängen (z.B. von Polymeren, Aluminium, rostfreien Stählen) besser verstehen zu können.

Um dieses Forschungsprojekt durchzuführen, war die Anschaffung zusätzlicher Geräte notwendig. Die Kofinanzierung aus EFRE-Mitteln konnte so einen Beitrag zum Kompetenzaufbau bei V-Research beitragen.

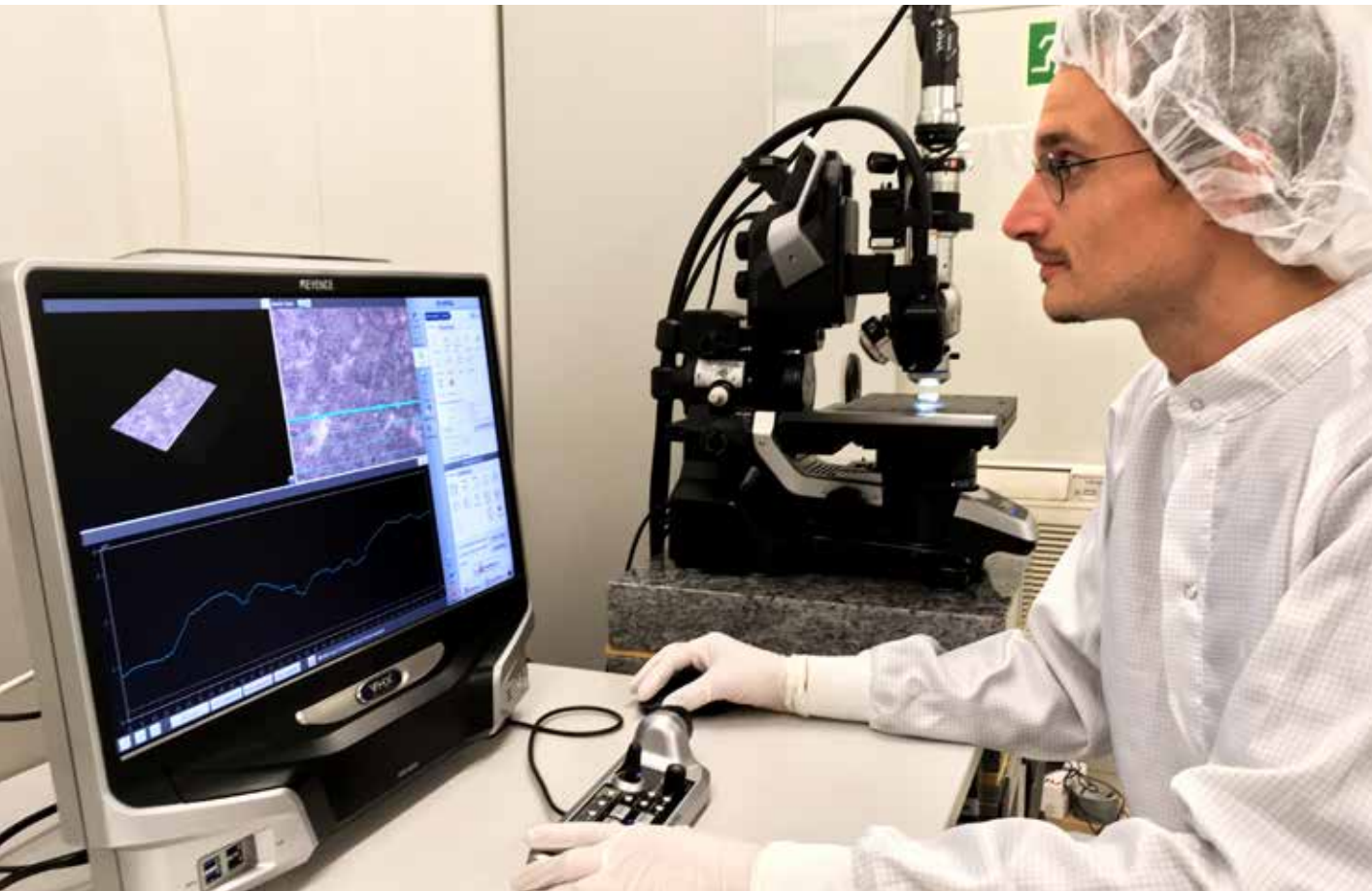
Facts

Förderung: Anschaffung von Gerätschaften für den Bereich Tribologie

Gesamtkosten: EUR 223.738

Förderung: EUR 223.738

Zeitraum: 2017 - 2018



Fotos: V-Research GmbH



HOTEL TRAUBE, BRAZ

Betriebliche Modernisierung und Erweiterung des Traube Braz Alpen.Spa.Golf.Hotel

Im Rahmen dieses EFRE-geförderten Investitionsprojektes wurden bestehende Zimmer modernisiert und neue Zimmer geschaffen. Weiters wurde der Speisesaal neu gestaltet und erweitert. Die betriebliche Modernisierung umfasste auch den Beautybereich, den Ruheraum im Hallenbad sowie die Außengestaltung.

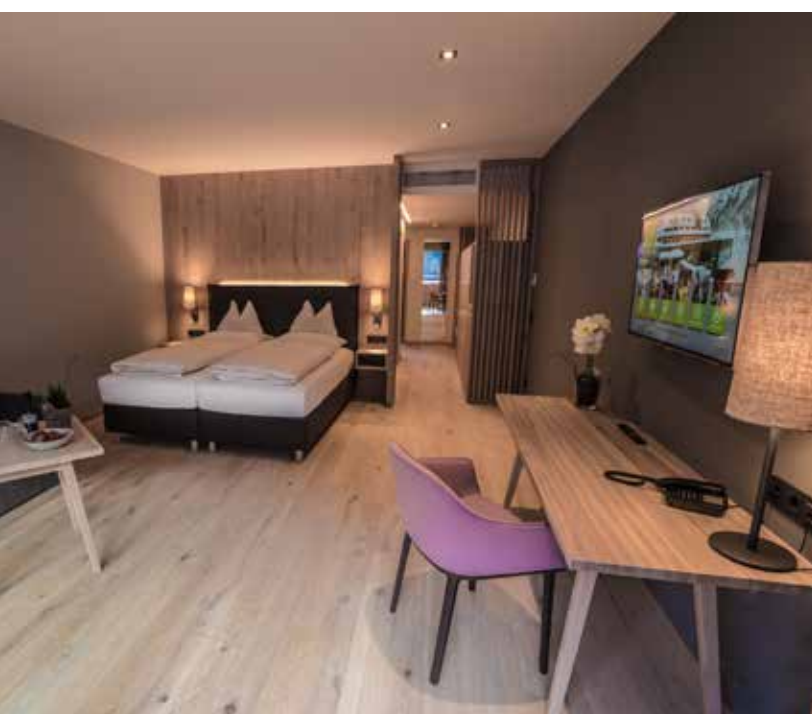
Facts

Förderung: Modernisierung und Erweiterung des Hotels

Gesamtkosten: EUR 10,2 Mio

Förderung: EUR 1,08 Mio

Zeitraum: 2017 - 2018



Fotos: Hotel Traube Braz

JUSSEL GMBH & CO KG, LAUTERACH

Ansaffung einer neuen Universalfräsmaschine Reiden RX14

Um den Anforderungen der Kunden hinsichtlich Genauigkeit und größeren Bauteilen gerecht zu werden, erfolgte durch die Firma Jussel die Investition in die Universalfräsmaschine Reiden RX14. Diese neue Maschine verfügt über einen Rundtisch und es kann ein Verfahrensweg von 360° erreicht werden. Auch erleichtert die Universalfräsmaschine dem Bearbeiter die Bedienung, da durch die integrierte Kamera ein zusätzliches Blickfeld gegeben ist.

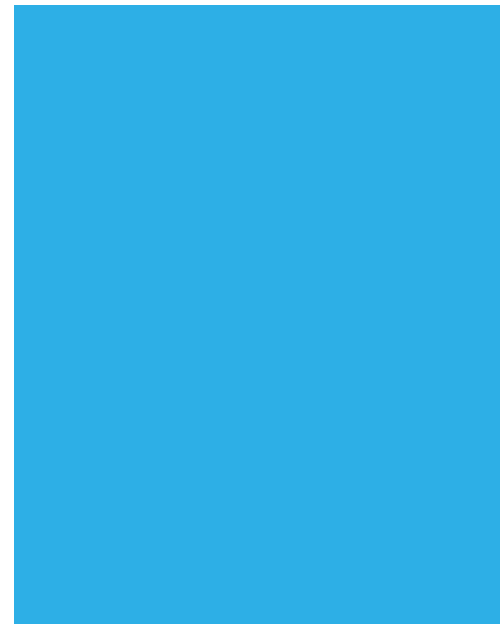
Facts

Förderung: Anschaffung einer neuen Universalfräsmaschine

Gesamtkosten: EUR 1,7 Mio.

Förderung: EUR 150.000

Zeitraum: 2017 - 2018



11ER GMBH, FRASTANZ

Betriebliche Energiesparmaßnahmen

Das Unternehmen hat eine Reihe von betrieblichen Energiesparmaßnahmen am Standort in Frastanz durchgeführt. So wurde unter anderem in eine Heizungsoptimierung (KWK-Einbindung & WRG-Kälteanlage), eine Anlagenoptimierung der Dampfkesselanlage, eine Druckluftoptimierung mit Wärmerückgewinnung, sowie die Wärmerückgewinnung aus der Kälteanlage investiert.

Facts

Förderung: Betriebliche Energiesparmaßnahmen

Gesamtkosten: EUR 899.000

Förderung: EUR 254.772

Zeitraum: 2016 - 2019



Fotos: 11er GmbH



JÜRGEN KRÄMER GMBH, LUSTENAU

Aufbau einer Produktion zur Herstellung exklusiver Designmöbel

Die Firma Krämer war in Lustenau auf mehrere Standorte verteilt und die Produktion erfolgte auf engstem Raum. Mit der Einführung der neuen Metallbearbeitung benötigte das Unternehmen geeignete, größere Produktionsräumlichkeiten, die in der neuen Halle im Millennium Park gegeben war. Zudem war es im Produktionsprozess nötig, die Tischlerei von der Metallbe- und -verarbeitung zu trennen. Das geförderte Projekt umfasst die Errichtung der neuen Produktionsstätte sowie die Anschaffung maschineller Ausstattung zur Herstellung exklusiver Designmöbel.

Facts
Förderung: Aufbau Produktion zur Herstellung von Designermöbeln
Gesamtkosten: EUR 1,1 Mio
Förderung: EUR 147.556
Zeitraum: 2017 - 2018



Fotos: Jürgen Krämer GmbH

GRABHER GROUP GMBH, LUSTENAU

Maschinenanschaffung zur Mundschutzmasken- produktion

Mit einer neuen Anlage zur Produktion eines speziellen Filtervlieses kann die Grabher Group in Lustenau ab sofort ohne Importe aus dem Ausland Mundschutzmasken „Made in Austria“ fertigen. Doch das Vlies lässt sich noch für viele andere High-Tech-Textilien einsetzen und stellt für das Unternehmen eine Investition in die Zukunft dar.

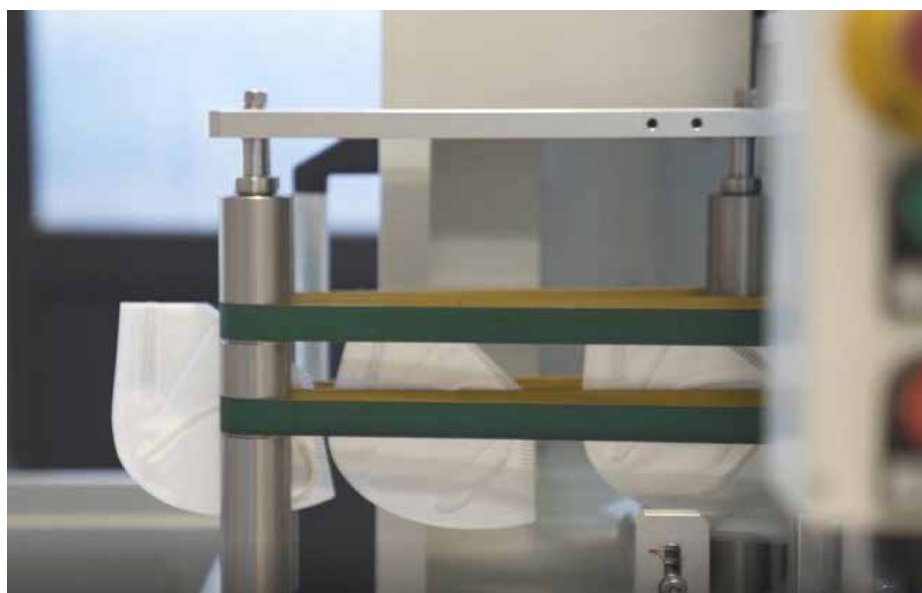
Facts

Förderung: Anschaffung einer Maschine zur Mundschutzproduktion

Gesamtkosten: EUR 5,2 Mio

Förderung: EUR 873.045

Zeitraum: 2021



Fotos: Grabher Group GmbH

TERRATEC MASCHINENBAU GMBH, BLUDENZ

Bauliche und maschinelle Investitionen zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte

Das Unternehmen wurde 2013 gegründet. TerraTec entwickelt und produziert Mähgeräte für den alpinen Raum. Die Werkstätte und Büro/Lager waren an unterschiedlichen Standorten situiert. Das geförderte Projekt umfasste die Errichtung einer Lager- und Montagehalle an einem neuen Standort Bludenz-Bings. Dazu kamen noch maschinelle Investitionen in Produktions- und Montagelinien. Vom CAD Engineering über die Warenwirtschaft, die Produktion und Montage werden alle Arbeitsschritte, auch die Auftragsabwicklung, die Buchhaltung und Zeiterfassung über ein zentrales System vernetzt. Die große Vision von TerraTec geht in Richtung Industrie 4.0.

Die vom Unternehmen erzeugten Produkte sind Breitspürmäher der Marke Ibex. Diese sind speziell für den Gebrauch im Steilhang gebaut und

finden auch in der Damm- und Böschungspflege Verwendung. Die Geräte werden von TerraTec designt, die von ihnen entworfenen Halbzeuge und Einzelteile dann von externen Firmen produziert und von TerraTec wiederum in Endmontage gefertigt. Ein neues Produkt des Unternehmens sind die von ihm entwickelten „Luft-Stachelräder“. Die gegenüber den herkömmlichen Metallstachelwalzen neue Vorteile bringen.

Facts

Förderung: Bauliche und maschinelle Investitionen zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte

Gesamtkosten: EUR 1,8 Mio

Förderung: EUR 221.2000 EFRE Mittel

Zeitraum: 2019



Fotos: TerraTec Maschinenbau GmbH



WAGNER GMBH, NÜZIDERS

Errichtung einer Montagehalle für das neue Geschäftsfeld Modulbau

Im Rahmen des geförderten Projekts wurde eine Montagehalle errichtet, die nun das Produktionsumfeld für das neue Geschäftsfeld Modulbau bietet. Dieses besteht in der Fertigung von kompletten, funktionalen Modulen aus Edelstahlverrohrungen, etwa für Kraftwerkskühlungen, Wasserversorgungs- oder Wärmerückgewinnungsanlagen. Die Rohrleitungen werden nach Kundenwunsch in der Werkstatt geplant und produziert, um dann in der neuen Halle zu einbaufertigen Modulen verschraubt zu werden. Diese müssen dann am Bestimmungsort beim Kunden nur noch versetzt und angeschlossen zu werden.

Die Modulproduktion war schon über zwei Jahre in der Testphase, in welcher sich die Nachfrage und das Wachstumspotenzial eindrücklich bestätigten. Allerdings musste sich der neue Modulbau dabei die Werkstatt mit den Produktionsaufgaben in den bestehenden Geschäftsfeldern teilen, was seine Kapazitäten beschränkte und auch ob der unterschiedlichen hygienischen Anforderungen keine befriedigende Lösung war.

Die neue Montagehalle ermöglicht nun eine Verdoppelung der Produktionskapazität, entsprechend saubere Montagebedingungen und die Optimierung der Produktionsprozesse in den verschiedenen Geschäftsfeldern. Insgesamt rechnet man im Unternehmen dadurch mit einem deutlichen Umsatzwachstum und langfristig zusätzlich 10 bis 12 Arbeitsplätzen.

Facts

Förderung: Erweiterung Montagehalle für Geschäftsfeld Modulbau

Gesamtkosten: EUR 2,94 Mio

Förderung: EUR 190.000

Zeitraum: 2020 - 2021



Foto: Michael Gunz

Mit der Bestückung der Montagehalle mit einer Photovoltaikanlage, die mehr Energie erzeugt als im Betrieb der Halle verbraucht wird, geht das Unternehmen auch konsequent in Richtung Nachhaltigkeit.

Die Wirkung in der Region

Mit dem Projekt wird, wie es wie es einem der Ziele des IWB/EFRE-Programms entspricht, die Wettbewerbsfähigkeit eines für seine Region wichtigen KMU gestärkt. Die Wagner GmbH aus Nüziders im Bezirk Bludenz, Zulieferer regionaler Leitbetriebe

wie etwa der Illwerke, des Fruchtsaftproduzenten Rauch oder des Molkereibetriebs Bertsch, rechnet durch die Etablierung des neuen Geschäftsfelds mit einem kräftigen Wachstumsschub. Dies ist auch für die Region ein Impuls für mehr Dynamik, mehr Wertschöpfung und mehr gesicherte Arbeitsplätze. Im Betrieb selbst sieht man den Stand von 80 Beschäftigten dadurch nun auch in der Coronakrise gut abgesichert und rechnet langfristig mit der Schaffung von bis zu 12 zusätzlichen Jobs.

Zudem wird im Unternehmen die Lehrlingsausbildung ausgebaut und durch die Einrichtung einer

Lehrwerkstätte weiterentwickelt werden. Zu den bisherigen Ausbildungszweigen „Installations- und Gebäudetechniker“ kommt ein neuer Zweig „Schweißtechniker“ hinzu.

Schließlich leistet das Unternehmen auch einen Beitrag zu Vorarlbergs proklamiertem Ziel der Energieautonomie des Landes bis 2050. Die Energie für die neue Montagehalle stammt von einer Photovoltaikanlage, die mehr Energie produziert als im Betrieb der Halle verbraucht wird. Der Überschuss kann nun im Unternehmen für den Bestand genutzt werden.

PHOTEON TECHNOLOGIES GMBH, DORNBIRN

Ansaffung eines Wafer Testers und Probers - Testgeräte für die Chipentwicklung

Photeon Technologies GmbH mit Sitz in Dornbirn ist ein weltweit führendes Chipentwicklungsunternehmen und verantwortet neben der Entwicklung von Mikrochips auch die Herstellung von Halbleiterkomponenten. Mit der Investition in zwei hochtechnologische Geräte und dem Recruiting von entsprechenden Fachkräften macht Photeon den nächsten Schritt: vom reinen Chipdesigner zum Komplettanbieter von geprüften Mikrochips.

Die Ingenieure von Photeon Technologies entwickeln – perfekt auf den Kundenwunsch zugeschnitten – das komplexe Chipdesign als Basis für die Herstellung von Silizium-Wafern. Das Unternehmen ist weltweit führend in der Chipentwicklung für sogenannte ASICs (Application-Specific Integrated Circuits), für die je nach Kundenanforderung die entsprechenden Schaltkreise entwickelt werden. Zu den Abnehmern dieser Chiplösungen zählen neben mittelständischen Unternehmen aus Zentraleuropa vor allem weltweit führende Konzerne in der Automobilelektronik, im Consumer- und im Kommunikationsbereich.

Hightech-Geräte für die Funktionsprüfung angeschaft

Zeichnete Photeon früher ausschließlich für das Chipdesign verantwortlich, wurde jetzt der nächste Schritt gemacht. Unterstützt durch eine EFRE-Förderung wurden zwei Hightech-Geräte zur Funktionsprüfung der Chip-Rohlinge (Wafer) angeschafft: „So haben wir weitere Teile der Wertschöpfung ins Haus geholt und entsprechendes Know-how aufgebaut“, erläutert Thomas Lorünser, CEO von Photeon. Die EU-Förderung habe die Entscheidung für diese Investition entsprechend erleichtert. Dadurch kann das Unternehmen nunmehr auch die Testprogramme für die Chips selber entwickeln, auf Waferebene validieren und in einem Temperaturbereich von minus 60 Grad bis 200 Grad Celsius charakterisieren. Dieser Schritt ermögliche es, auch Kleinserien selbst zu testen, um den Kunden schnellstmöglich getestetem Prototypenmaterial zur Verfügung zu stellen.

Fotos: Photeon Technologies



Mit der technischen Innovation war und ist es allerdings nicht getan – auch das internationale Mitarbeiter-Team wurde durch weitere Experten aufgestockt. Ebenso wird die Ausbildung von Nachwuchs-Fachkräften von Photeon jetzt selbst in die Hand genommen. Wobei die Nähe zur Fachhochschule am Headquarter in Dornbirn entsprechend genutzt wird.

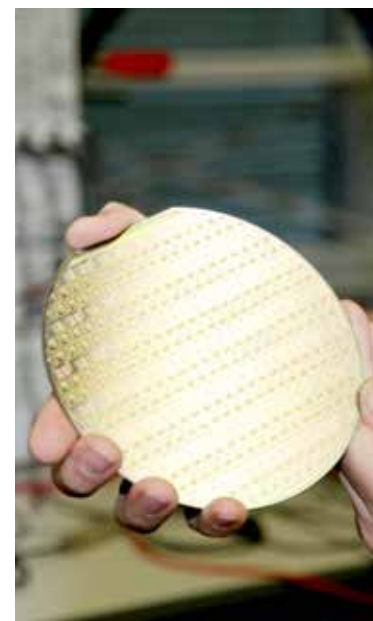
Facts

Förderung: Anschaffung von Testgeräten für die Chipentwicklung

Gesamtkosten: EUR 664.490

Förderung: EUR 132.898

Zeitraum: 2020



IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Verlags- und Herstellungsort:

6900 Bregenz

Druck:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Vermögensverwaltung, Hausdruckerei, Bregenz

Fotonachweis(e):

Titelseite: GettyImages: Hybrid Images, gilaxia, nikkytok,
S2: Land VlbG (li), Lisa Mathis (re)



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.